

Ornithologische Monatschrift.

Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt e. V.

Begründet unter Redaktion von E. v. Schlechtendal,
fortgesetzt unter Redaktion von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentliche Mitglieder des Vereins zahlen einen Jahresbeitrag von fünf Mark und erhalten dafür die Monatschrift postfrei (in Deutschland und Oesterreich-Ungarn).

Redigiert von
Dr. Carl R. Hennicke
in Gera (Reuss)
und Prof. Dr. O. Taschenberg.

Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark — Zahlungen werden an den Geschäftsführer des Vereins, Herrn Pastor Jahn in Hohenleuben (Reuss j. L.) erbeten.

Kommissions-Verlag von Hans Schultze in Dresden, Wallstrasse 12.

Ausbleibende Nummern wolle man bei dem Postamt reklamieren.

Adressenänderungen dem Geschäftsführer unter Beifügung von 50 Pf. für die Postüberweisungsgebühr angeben.

Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

■ Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet. ■

XXXII. Jahrgang.

April 1907.

No. 4.

Vogelschutzkalender für März und April.

Ende März kann mit der Anpflanzung der Vogelschutzgehölze begonnen werden. Wenn das hierzu bestimmte Land entsprechend der im Vogelschutzkalender für Oktober vorigen Jahres gegebenen Anweisung vorgerichtet war, wird es jetzt geebnet und gemäss Kapitel II, B. 2, S. 30 der neunten Auflage des „Gesamten Vogelschutzes“ angepflanzt.

Als beste Zusammensetzung des Gehölzes hat sich ergeben: drei Viertel Weissdorn, ein Viertel Weissbuche, Wildrose (*Rosa canina*) und gewöhnliche Stachelbeere. Die Weissbuchenpflanzen werden unter die Weissdornpflanzen gleichmässig verteilt, Wildrose und Stachelbeere dagegen — jede Pflanzenart für sich getrennt — zu einigen Horsten vereinigt, d. h. es wird je nach Grösse des ganzen Gehölzes eine gewisse Zahl dieser Pflanzen in möglichst runder oder quadratischer Form zusammengepflanzt. Die Stachelbeersträucher werden in ganz auffallender Weise von den Grasmücken, besonders *Sylvia curruca* und *Sylvia sylvia*, bevorzugt.

Die Entfernung der einzelnen Pflanzen von einander beträgt je nach Güte des Bodens 0,80 bis 1 m.



Die Anlagen sind in ihrer Jugend gut rein zu halten, also während des Sommers öfter zu hacken, wie dies auch noch bei älteren Anlagen nach dem ersten Abschnitt (vergl. „Ges. Vogelschutz“) erforderlich ist. Solche gepflegte Pflanzungen machen dann allerdings wenig den Eindruck ihrer Bestimmung. Dies kann aber nichts helfen. Man darf nicht vergessen, dass fünf bis sechs Jahre dazu gehören, bis ein Vogelschutzgehölz fertig zu nennen ist.

Sodann erinnern wir heute nochmals an das Aufhängen der Nistkästen. Auch während des März und April ist noch Zeit dazu. Vergleiche hierüber Vogelschutzkalender für Oktober 1906.

Doch auch die Winterfütterung darf noch nicht vergessen werden. Nach schon teilweise erfolgtem Eintreffen von Sommervögeln und sich darnach noch einstellendem Nachwinter kann sie gerade besonders geboten sein. Vergleiche Vogelschutzkalender für November 1906.

Die Brutplätze des Kranichs in Deutschland.

(Teilweise nach den von dem Geh. Hofrat Dr. H. Nitsche nachgelassenen Papieren.)

Von W. Baer in Tharandt.

(Fortsetzung.)

Königreich Preussen.

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
111	Pommern	Köslin	Neustettin.	Bruch im Schutzbezirke Gramenz der Kgl. Oberförsterei Schmolsin, 5 km NO von Gramenz, 12 km SSW von Bublitz.	53° 52'	16° 29'	Stets wenigstens 1 Paar.	Kgl. Hausfideikommiss-Oberförst. Schmolsin.
112	"	"	"	Bruch bei Forsthaus Weissenbruch im Forstrevier Gersdorf, 8 km SW von Polzin.	53° 42' 40''	16° 1'	Stets 1 Paar.	Lehrer G. Schulz in Friedenau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Blasius Rudolf

Artikel/Article: [Vogelschutzkalender für März und April. 163-164](#)